

Von den kleinen Herrschaften blieben Löwenberg, Haldenstein und Hohentrins. Letztere kam 1425 an die von Hohen.

Die Reichsvogtei in Oberrätien wurde im 13. Jahrhundert von den Freiherren von Baz verwaltet, aber um das Jahr 1274 verloren sie dieses Amt. König Rudolf von Habsburg teilte wieder die rätische Reichsvogtei. Diejenige über die Stadt Chur und deren Bezirk verpfändete er 1283 an Walter V. von Baz, den übrigen Teil der Reichsvogtei verlieh er oder sein Sohn Albrecht dem Hause Oesterreich unter der Bezeichnung Grafschaft Laax.<sup>1)</sup> Im Jahre 1299 bewilligte sodann König Albrecht dem Bischofe Siegfried die Einlösung der Reichsvogtei für die Stadt Chur (*advocatia civitatis Curiensis*).

Durch die Uebertragung der „Grafschaft Laax“ war offenbar eine Ausbreitung der Macht Oesterreichs in Rätien beabsichtigt, allein bereits im Jahre 1342 treffen wir die Grafschaft im Besitze der Grafen von Werdenberg-Sargans, 1428 kauften sich die Freien los<sup>2)</sup> und 1434 wurden sie von Bischof Johann IV. als freie Gotteshausleute angenommen.

Die Herrschaft Oesterreichs dehnte sich innerhalb der Grenzen des Bistums immer mehr aus. Tirol und damit das Vintschgau und teilweise das Unterengadin kamen an das österreichische Haus, im 15. Jahrhundert auch Prätigau, Davos und Schanfigg.

Vorarlberg, soweit es zum Bistum Chur gehörte, war zum größten Teile im Besitze der Montforter, welche sich in die Zweige Feldkirch und Bludenz teilten. Zuerst kam die Grafschaft Feldkirch, 1376, dann 1394 auch Bludenz durch Kauf an Oesterreich. Die beiden letzten Grafen von Feldkirch und von Bludenz starben ohne männliche Nachkommen. Schon früher hatte Herzog Rudolf IV. die Feste Neuburg bei Gögis erworben. Die Grafschaft Sonnenberg war im Besitze der Grafen von Baduz, kam sodann an die von Brandis und wurde 1474 an Oesterreich abgetreten. Nur Blumenegg blieb in anderem Besitze und wechselte wiederholt seinen Herrn.

So wurde die Herrschaft Oesterreichs im Gebiete des Bistums Chur überwiegend und sie bildete einen um so mächtigeren Faktor, da eine Reihe von Bischöfen sich aufs engste an das habsburgische Herrscherhaus angeschlossen.

<sup>1)</sup> Dr. B. Tuor, Die Freien von Laax, S. 52 ff.

<sup>2)</sup> l. c. S. 81 und 90.